



msgGillardon

Handelsblatt

banking insight

Aufbruch in die Zukunft

Banken im Digital-Check

Inhalt



Positionen

6 Ole Franke: „Aus Banken werden große Technologieunternehmen“

Ein Branchenneuling macht die Commerzbank fit für die neue digitale Welt. Ole Franke erklärt, warum Banken Quereinsteiger wie ihn brauchen und wie er die bestehende Belegschaft beim digitalen Wandel mitnimmt.

8 Matthias Kröner: „Wir sind ein soziales Netzwerk mit Banklizenz“

Eine Bank als Mitmach-Unternehmen und Kunden als Co-Manager: Diese Vorstellung will Matthias Kröner mit der 2009 gegründeten Fidor Bank wahr werden lassen. Im Interview erklärt er, was hinter seinen Plänen steckt und wie er sie umsetzt.

10 Peter Bosek: „Wir Banken haben einen Hang zum Autismus“

Die Erste Group aus Österreich gilt als eine der fortschrittlichsten Banken Europas. Privatkundenvorstand Peter Bosek hat einen maßgeblichen Beitrag dafür geleistet – und erklärt im Interview, warum er von einer reinen Online-Bank nichts hält.



Perspektiven

12 Die Studie in Kürze

Die Mehrheit der Institute sucht noch nach ihrer digitalen Positionierung und dem richtigen Transformationsansatz. Ein Blick darauf, wo sie auf diesem Weg stehen und welche Barrieren hierbei vor ihnen liegen.

16 Ausgangssituation

Banken haben die digitale Transformation als Chance erkannt, viele ihrer Herausforderungen zu lösen: von höherem Kostendruck über schärfere Regulierungsanforderungen bis hin zum intensiven Wettbewerbs.

18 Strategien

Häufig steht die Belegschaft nicht hinter dem eingeschlagenen Digitalisierungsweg ihrer Institute. Das ist für die Erfolgsaussichten fatal. Besonders deutlich zeigen sich die Gräben zwischen Führungskräften und Mitarbeitern bei den Sparkassen.

20 Banksteuerung

Das Geschäft wird für Banken und Sparkassen immer schwieriger; digitale Lösungen drehen derweil die Effizienz rauf und die Kosten runter. Hier sehen Bankmitarbeiter die größten Chancen – aber auch den größten Handlungsbedarf.

24 Hürden

Banken fühlen sich fit für die digitale Transformation – zumindest einigermaßen. Der größte Haken: eine ordentliche IT-Infrastruktur. Doch es fehlt an Zeit, Geld und Personal, um diese für die digitale Zukunft aufzustellen.

30 Fintechs

Keiner kann sich den neuen Akteuren der Finanzbranche entziehen: Fintechs wirken sich auf alle Bereiche der Steuerung der Banken aus. Die Reaktionen der Institute reichen von Zusammenarbeit bis hin zum Nichtstun.

Praxis

32 Vier Fragen an drei Experten

An der Digitalisierung scheiden sich die Geister – vor allem was Fintechs betrifft. Vier Fachleute aus der Praxis beziehen Stellung. Der Tenor: Die Start-ups sind eher eine Chance als eine Gefahr.

Fotos: Henrys Sabara, Weierndel, Stanislaw Pytel, iStockphoto/Getty Images

Management Summary (1)

Digitalisierung ist hochrelevant.

- Banken und Sparkassen in Deutschland haben flächendeckend verstanden, dass in puncto Digitalisierung Handlungsbedarf besteht. Sie treiben das Thema voran, wo sie können. Das Thema zählt institutsübergreifend zu den Top-4-Herausforderungen der Bankenbranche. Niedrigzinsen und Regulierungsflut haben bei der Verteilung der Budgets allerdings häufig Vorfahrt. * (Seite 6 und 7)

Fintechs werden ernst genommen.

- Die Institute müssen sich mit den Fintech-Wettbewerbern auseinandersetzen. Das ist Konsens in der Branche. Der Druck hat inzwischen dazu geführt, dass die Institute die nötigen Schritte ergriffen haben und viele eigene digitale Leistungen anbieten. Die Mehrheit sucht die Nähe zu Fintechs, unter anderem durch Kooperationen und Beteiligungen. *(Seite 8 und 9)

Konservativer Angang wider Willen

- Durch Niedrigzinsumfeld und Regulierungen können Banken und Sparkassen ihr Geschäft nicht derart konsequent digitalisieren, wie sie es gerne täten. Fast jedes zweite Institut (46 Prozent) wählt für die digitale Transformation eine zurückhaltende Strategie. Herausforderungen werden meist in der bestehenden Struktur gelöst. Den radikaleren Weg, eine innovative Parallelorganisation nach Startup-Vorbild aufzubauen, gehen die etablierten Banken kaum. *(Seite 10 und 11)

*) Studie banking insight 2016 „Banken im Digital-Check“.

Management Summary (2)

<p>Selbstkritische Bewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Mehrheit der befragten Fach- und Führungskräfte sieht das eigene Institut vom Ziel digitaler Exzellenz noch ein Stück entfernt. Häufig sind nicht genügend Ressourcen für die Umsetzung der digitalen Vorhaben vorhanden. Für mehr als jede dritte Fach- und Führungskraft sind fehlende IT-Kapazitäten, eine unzureichende IT-Infrastruktur im Backend, Budgetmangel sowie fehlendes Personal die Hemmnisse des digitalen Wandels. <i>*(Seite 13 und 14)</i>
<p>Digitalisierung als Chance</p>	<ul style="list-style-type: none"> Als größten Mehrwert versprechen sich 87 Prozent der Fach- und Führungskräfte mehr Effizienz. Automatisierte Abläufe und ein konsistentes Datenmanagement sollen den Aufwand für die Unternehmensteuerung drastisch reduzieren. Eine ähnlich große Zahl ist überzeugt, dass sie erst durch digitalisierte Verfahren ihr Meldewesen aufsichtskonform umsetzen können und gleichzeitig die Kosten im Rahmen bleiben. Zudem versprechen sich die Befragten signifikante Synergieeffekte und eine schnellere Reaktion auf Kundenanforderungen. <i>*(Seite 15 bis 18)</i>
<p>Technischer, organisatorischer und personeller Umbau nötig</p>	<ul style="list-style-type: none"> Um diese positiven Effekte zu erzielen, ist ein Neuanfang an vielen Stellen unausweichlich. IT-Systeme, und Organisation besitzen nicht die gewünschte digitale Reife. 59 Prozent der Fach- und Führungskräfte bewerten das aktuelle digitale Know-how im eigenen Unternehmen maximal mit „befriedigend“. Die Institute sind gefordert, IT-Systeme zu modernisieren und Bankmitarbeiter mit IT-Expertise zu qualifizieren. <i>*(Seite 19 und 21)</i>

1. *) Studie banking insight 2016 „Banken im Digital-Check“.

Bezugsquellen

msgGillardon: www.msggillardon.de/bestellung-studie



Apple App Store: <https://itunes.apple.com/us/app/msgkiosk/id991756238?mt=8>

GooglePlay: <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.msgsystems.kiosk&hl=de>

Buchhandel: ISBN 978-3-937596-90-7

Preis: 69,00 EUR/ inkl. MwSt.



Publikationshinweis

msgGillardon | NEWS msgGillardon | Studien msgGillardon | Seminarkataloge

ÜBERBLICK

01 | 2017 NEWS

Aufmerk-sam-keit
Substanziv (die)

03 | 2016 NEWS

Wohin?
Aufsichtsräte und Meistbewerter

02 | 2016 NEWS

Banking
Stabil und zukunftsicher

01 | 2016 NEWS

Regulierung im Wettbewerb
Herausforderung – Chance?

03 | 2015 NEWS

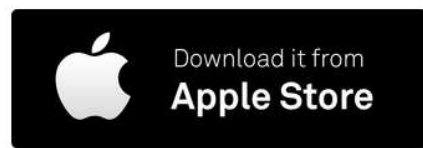
Erfolgreiche Zusammenarbeit
Real Asset Liability Management Lösung auf SAP Plattform

02 | 2015 NEWS

Kostenloses Abo!
www.msggillardon.de



Hier gratis die NEWS abonnieren!



- Follow Us
- Facebook
 - Google+
 - Xing
 - LinkedIn

msgGillardon AG

Holger Suerken
Leiter Marketing

Edisonstraße 2, 75015 Bretten

Tel.: +49 (0) 7252 / 9350-0

Fax: +49 (0) 7252 / 9350-105

holger.suerken@msg-gillardon.de

> www.msg-gillardon.de



msgGillardon

Wir machen Banking stabil und zukunftssicher.

